

"Für was bruche mir z'Züri eigentli es Gastgewerbe!?"

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 13

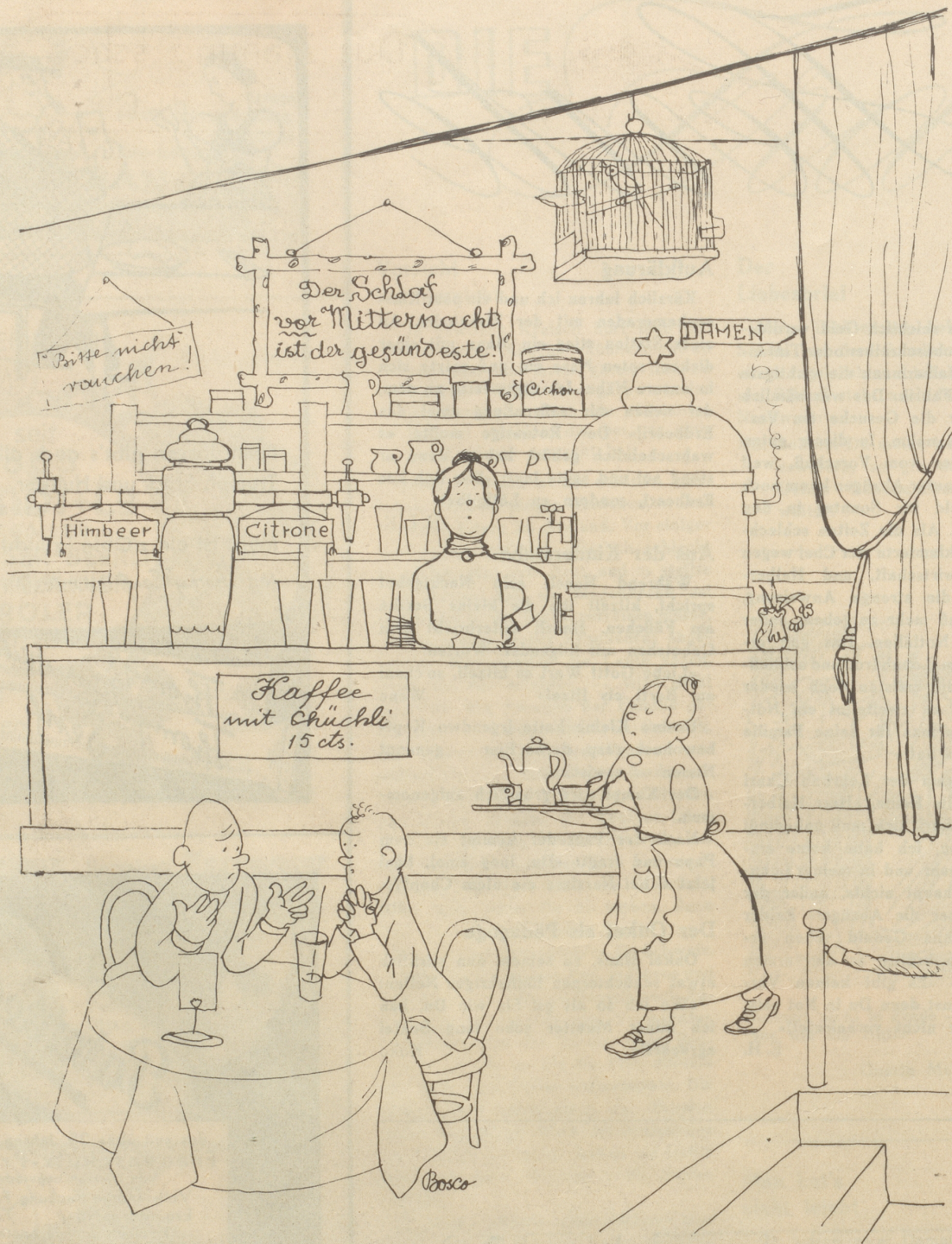
PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Für was bruche mir z' Züri eigetli es Gastgewerbe!? Es hät doch gnueg alkoholfreii Wirtschafte und Warehusrestaurants! D'Wirt sölle-n-ihri Gebühre zahle, und im übrige zuemache!“

*Auswärts essen
ist Vertrauenssache
Viele bevorzugen die*

*Familie
Müller
Muoni*

**BRAUSTUBE
HURLIMANN**
GEGENÜBER HAUPTBAHNHOF
ZÜRICH

Wer verabschiedet sich von wem?

Gestern abend folgte ich, wie ich als einsamer Mann es jeden Abend tue, den Vorträgen des Radio Beromünster, Konzert aus St. Gallen. — Schon halb schläfrig, wurde ich dann aber plötzlich wach, denn was sagte

da der Ansager in gleichmäßigem Tonfalle?

«Wotans Abschied von Richard Wagner!»

Donnerwetter, dachte ich, wenigstens einer, der Wotan persönlich gekannt hat!

Eric